Züge
Ausgabe 6/2014
Dezember | Januar

Züge

Zeitschrift zur TV-Sendung Eisenbahn Romantik

B 41001 | € 4,50
Schweiz: Fr 8,00 | Österreich: € 4,50

Präsentiert von:
Hagen von Ortloff

Romantische Fahrt mit dem Schienenbus

Geschichte
Dramatisches Abenteuer in einer winterlichen Erzählung

Insider 2015
Märklin und Trix-Clubmitglieder freuen sich auf die neue 18.5 in der Baugröße H0

Bunte Bahnlandschaft
Ein feines Modul in der Baugröße N entsteht

AUSSTELLUNG · FAHRBETRIEB · VERKAUF

19. Echtdampf-Hallentreffen

Dampfbetriebene Modelle von Eisenbahnen, Straßenfahrzeugen, Schiffen und stationären Anlagen

9.–11. Januar 2015

MESSE KARLSRUHE

Öffnungszeiten: Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 9 – 20 Uhr, So. 9 – 17 Uhr

www.echtdampf-hallentreffen.de

VERANSTALTER: MESSE SINSHEIM
IHR VERANSTALTUNGSPARTNER

Messe Sinsheim GmbH *· Neulandstraße 27 · D-74889 Sinsheim*
T +49 (0)7261 689-0 · F +49 (0)7261 689-220 · echtdampf@messe-sinsheim.de · www.messe-sinsheim.de

Herzlich willkommen, liebe Eisenbahnfreunde,

manchmal rennt das Leben schneller, als die Eisenbahn fährt ...

... und schon befinden wir uns wieder in der Adventszeit. Es ist zu befürchten, dass der Vorweihnachtsstress viele von uns erfasst hat, aber sicher können einige auch ein wenig entschleunigen und die besinnlichen Tage vor dem Weihnachtsfest genießen. Außerdem erfasst manch einen ja die Vorfreude, an die ich mich auch noch gut erinnern kann, obwohl diese Zeit schon fast sechs Jahrzehnte zurückliegt.

Gut kann ich mich noch an die Holzeisenbahn erinnern, die ich zum Weihnachtsfest bekommen habe, als ich drei Jahre alt war, oder an das Weihnachtsfest vor exakt sechzig Jahren, als ich als kleiner Bub mit meiner Oma mit dem Dampfzug von Dresden nach Weinsberg im Schwabenland gefahren bin, um meinen Eltern, die damals schon in der Bundesrepublik lebten, einen Besuch abzustatten.

Im Vorfeld hatte sich herumgesprochen, dass ich möglicherweise eine elektrische Eisenbahn geschenkt bekommen würde. An die Spannung vor dem Weihnachtsfest kann ich mich heute noch erinnern. Auch daran, dass mich mein Vater ausgeschimpft hat, als ich am Tag vor dem Fest durch das Schlüsselloch der abgeschlossenen Wohnzimmertüre gespickt habe und ihn erst hörte, als er recht erzürnt hinter mir stand. Die Tränen sind längst getrocknet, doch die Freude, die mich einen Tag später erfasste, lebt immer noch in meinem Inneren. Und die Lokomotive, eine TM 800 von Märklin, ist auch heute noch mein ständiger Begleiter. Allerdings nachgekauft, weil ich meine Eisenbahn Jahre später aus wirtschaftlichen Gründen verkaufen musste. Aber dieses Weihnachtsgefühl von 1954 lebt immer noch in mir – vielleicht auch unterstützt durch das einzige Foto, das von mir und meiner Eisenbahn damals geschossen wurde.

Exakt ein Vierteljahrhundert nach diesem denkwürdigen Weihnachtsfest, im Dezember 1977, kaufte ich mir vom Honorar für meinen ersten Beitrag, der im SDR damals ausgestrahlt wurde, zwei gebrauchte Märklin-Loks. Eine 01, mit einem defekten Gestänge auf der rechten Seite, und eine Baureihe 81. Damit habe ich mir seinerzeit das schönste Weihnachtsgeschenk selbst gemacht. Gleichzeitig war dies der Startschuss für meine wieder aufgeflammte Liebe zur kleinen (und auch großen) Eisenbahn, die bis heute unvermindert anhält und die sich auch beruflich niedergeschlagen hat. Wie sagte ein Besucher vor einiger Zeit auf einer Messe zu mir: „Herr Ortloff, Sie sind zu beneiden. Sie haben Ihr Hobby zum Beruf gemacht und müssen in ihrem Leben nie wieder arbeiten ..."

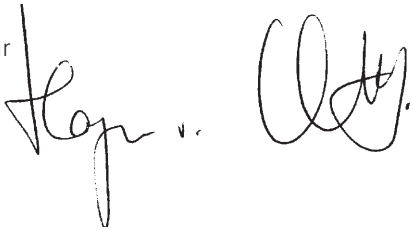
So kann man es auch sehen.

Auf jeden Fall hat sich meine Begeisterung auch auf meinen Enkel Louis übertragen, der sich jetzt schon auf sein rollendes Weihnachtsgeschenk freut.

Genießen auch Sie den Zauber der Advents- und Weihnachtszeit. Erfreuen Sie sich an Ihrem Leben und vor allem an den kleinen Dingen. Und – ganz wichtig – machen Sie auch anderen Menschen eine Freude. Deren Lächeln wird Ihr Herz erwärmen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch für das Jahr 2015 alles Liebe sowie Gute und natürlich allzeit gute Fahrt.

Ihr



Liebe Clubmitglieder und Video-Express-Abonnenten,

das Clubjahr 2014 neigt sich dem Ende zu. Die Beitragsrechnung für 2015 wird mit Züge 1/15 und der Club-DVD 2014 im Februar versandt, die Clubkarten folgen dann nach Eingang der Beitragszahlung (bis dahin gilt die Karte 2014). Wenn Sie Ihre Clubgebühr bis zum 20. Januar 2015 überweisen, sparen Sie 3,- Euro und Sie bekommen Ihre Clubkarte erheblich früher. Das gilt auch für das Abo des Video-Express.

Die Clubbeiträge für 2015 werden nicht erhöht – sie betragen abzüglich des Frühzahlerrabatts (der normale Preis steht in Klammern):

Einzelmitgliedschaft: Euro 47,- (50,-)
Familienmitgliedschaft: Euro 53,- (56,-)
Einzelmitgliedschaft + Video-Express-Abo: Euro 93,50 (96,50)
Familienmitgliedschaft + Video-Express-Abo: Euro 98,50 (101,50)
Video-Express-Abo: Euro 73,50 (76,50)

Bitte überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf folgendes Konto: Eisenbahn-Romantik-Club, Sparkasse Iserlohn,
IBAN: DE 20 4455 0045 0000 0890 52
SWIFT-BIC: WELADED1ISL

Wenn Sie uns eine Abbuchungserlaubnis erteilt haben, können Sie trotzdem den Frühzahlerrabatt nutzen. Bitte überweisen Sie den entsprechenden Betrag dann selbst bis 20. Januar 2015. Ansonsten werden wir den Clubbeitrag wie gewohnt im Februar abbuchen.

Herzlichst,
Ihr Team vom Eisenbahn-Romantik-Club

Fotos: Winkler, Eckert

Titelgeschichte

8 Gute Laune

Auf der Strecke Steinwiesen – Nordhalben ließen die Eisenbahnfreunde Rodachtal einen Schienenbus als Fotozug verkehren. Ulrich Winkler war dabei.

12 Durch die Nacht rast ein Zug

Markus Hehl hat eine spannende Geschichte aus einem alten Buch ausgegraben. Sie spielt in der Vorweihnachtszeit, und es geht darin um Leben und Tod.

16 Gut aufgestellt

Die 125 Jahre alte Augsburger Localbahn bedient auf ihren ringförmig um das Stadtzentrum verlaufenden Strecken diverse Anschließer. Von Stefan Eisenhut

20 Lange Leinen

Klaus Eckert hat sich auf Fotopirsch begeben, um Arlberg-Umleiter mit Ludmillas abzulichten. Ein Bericht über ungewöhnliche Züge im Allgäu.

24 Das Maß aller Dinge (Teil 1)

Julian Nolte hat die Yunnanbahn bereist. Die erste Etappe führte von Kunming nach Hekou. Faszinierende Eindrücke aus dem Süden Chinas.

42 Heiter bis wolkig

Die nun 100-jährige Arosabahn der schweizerischen RhB durchfährt wie eine Straßenbahn Chur, wird dann aber unvermutet zur Bergsteigerin. Von Ilona Eckert

52 Stolze Schönheit 18 537

Klaus Eckert hat sich das neue H0-Clubmodell aus Göppingen näher angeschaut.

56 Bunte Bahn-Landschaft

Elvis Müller baut für seine Brücken-Module (ZÜGE 1-3/12 und 1/13) nun schützende Holzdeckel, die ebenfalls mit einer Landschaft versehen werden.

5 Panorama

29 Clubseiten

37 Szene

38 Bahnmarkt

40 Bahnpark-News

47 Modell-Panorama

62 Vorschau/Rätsel/Impressum

Titelbild

Die Museumsbahn Nordhalben – Steinwiesen ist das nördliche Reststück der einst knapp 25 km langen Rodachtalbahn (Kronach – Nordhalben, ex KBS 414 t). Anfang Oktober 2014 befuhr eine Schienenbusgarnitur (798 731 und 998 744, 1960 von MAN in Nürnberg gebaut) die Strecke als Fotozug.

Foto: Ulrich Winkler

Auf der Museumsbahn Bad Nauheim – Münzenberg bieten die Eisenbahnfreunde Wetterau im Sommerhalbjahr regelmäßige Fahrten an. Dabei kommt auch die Diesellok mit der Nummer 2, eine V 36, zum Einsatz. Am 19. Oktober konnte der bunte Zug aufgenommen werden. Foto: Nolte

Widerstand

(fh) In den letzten Wochen hat der Widerstand gegen die Einstellung der Mecklenburger Südbahn zwischen Malchow und Parchim zugenommen. Dem Bürgerprotest haben sich auch Firmen aus der Region angeschlossen. Sie drängen die politisch Verantwortlichen zum Einlenken. Zu den Firmen gehört unter anderen die Lübzer Brauerei, der Dämmstoffhersteller Isover, das Krankenhaus Medi Clin, die Falk-Seehotels aus Plau am See und die Bauunternehmensgruppe Dau. In regelmäßigen Abständen werden durch die Bürgerinitiative Pro Schiene Mahnwachen an bestimmten Bahnhöfen abgehalten. Die Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern ist bis jetzt jedoch nicht bereit, mit der Bürgerinitiative über den Erhalt des Reisezugangebots durch die ODEG, die dort bis Dezember 2014 den laufenden Verkehrsvertrag erfüllt, zu sprechen. Den ab Fahrplanwechsel im Dezember 2014 bestellten Busverkehr zwischen Parchim »

Der VT 650.88 war am 2. November als Zug OE 79672 von Lübz über Parchim nach Hagenow bei Parchim unterwegs. Die Strecke soll zum Fahrplanwechsel stillgelegt werden. Foto: Heilmann

Seit Jahren sind zwei Güterzüge des Kombinierten Verkehrs fast täglich auf der Frankenwaldrampe anzutreffen: der „LKW-Walter" und „Hangartner". Das Schweizer Speditionsunternehmen Hangartner firmiert seit der Übernahme durch DB Schenker inzwischen als DB SCHENKERhangartner. Leider sind dadurch auch die ehemals grünen Auflieger inzwischen vollständig verschwunden.
Am 28. September schob die unlängst neu versiegelte 151 077 den fast vollständig weißen KLV-Zug über die Rampe. Die Aufnahme entstand zwischen Förtschendorf und Steinbach am Wald in einer der 2011 freigeholzten Kurven der Frankenwaldstrecke.
Foto: Winkler

und Malchow lehnt die Bürgerinitiative ab, da sich die Fahrzeit von jetzt 55 Minuten auf fast zwei Stunden erhöht.

Ruhige Museumsbahn

(jn) Zu den weniger bekannten Museumsbahnen gehört die Strecke Bad Nauheim – Münzenberg (zwischen Gießen und Frankfurt). Auf diesem Reststück der früheren Butzbach-Licher-Eisenbahn bieten die Eisenbahnfreunde Wetterau im Sommerhalbjahr Ausflugsfahrten an, bei denen historische Triebfahrzeuge aus der Region zum Einsatz kommen. Während die Dampflok 1, gebaut 1904 bei Henschel in Kassel, von der 1972 eingestellten Marburger Kreisbahn stammt, rangierte die Diesellok mit der Nummer 2, eine V 36, früher in der Zuckerfabrik Friedberg. Neben dem Museumsverkehr führen die Eisenbahnfreunde Wetterau gelegentlich auch Güterverkehr durch. Etwa alle vier bis sechs Wochen findet am Streckenendpunkt in Münzenberg Holzverladung statt. Außerdem plant man für 2015 die Reaktivierung des Anschlusses Quarzwerke in Gambach.

103er ab Dezember

(jn) Zum Fahrplanwechsel entfällt die bisherige Leistung der Baureihe 103 vor dem Zugpaar IC 118/119 zwischen Stuttgart und Münster. Zwei Loks sollen jedoch weiterhin eingesetzt werden, wobei die Planungen vornehmlich Einsätze von München aus vorsehen, wie z. B. das Zugpaar IC 2094/2095. An Samstagen (1281) und Sonntagen (1280) soll der IC „Großglockner" zwischen München und Wörgl mit einer 103 bespannt werden. Nachdem bei der 103 235 im Februar 2015 die Zeitfristen ablaufen, ist mit dem Einsatz der 103 113 und 245 zu rechnen. Näheres dann im nächsten ZÜGE.

Bei Urspring hatte es die 193 881 am 14. Oktober geschafft, die Geislinger Steige zu überwinden. Mit einem langen Kistenzug gelang dies der Hochleistungs-E-Lok mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von exakt 26,6 km/h zwischen Eberbach und dem Fotopunkt. Foto: Rappold

Das fünfjährige Jubiläum des Werkes Leipzig der DB Fernverkehr AG bot Anlass für einen Tag der offenen Tür, der am 19. November stattfand. Hier werden künftig ICE-3-Züge (BR 407) sowie die neuen Doppelstockzüge des Fernverkehrs instand gesetzt. Diese beiden Typen konnten bei der Veranstaltung neben anderen, aktuellen und historischen Zügen besichtigt werden. Foto: Kunick

Die Mehrsystemlok EU44-001 von PKP Intercity trägt seit dem 21. November eine neue, auffällige Werbebeklebung in Magenta. Mit dem seitlichen Slogan „Przyspiesz z Wi-Fi od najlepszej sieci" („Beschleunigen mit Wi-Fi des besten Netzanbieters") wird auf eine Kooperation beider Unternehmen hingewiesen. Anfang des Jahres 2014 hatte das polnische Fernverkehrsunternehmen in Zusammenarbeit mit dem Netzanbieter T-Mobile Polska eine Service-Offensive mit kostenlosem Internetzugang via Wi-Fi für Reisende gestartet. Seitdem werden in den über 300 täglich von PKP IC geführten Fernzügen vermehrt Wagen eingereiht, die mit entsprechenden Modems sowie internen und externen Antennen ausgestattet sind. Der EN 447 „Jan Kiepura" Amsterdam – Warschau am Morgen des 23. November beim Ausstiegshalt in Berlin Hbf. Foto: Schrader

Gemischtes Schweizer Doppel: BLS- und SBB-Maschinen im Dienst von Lokomotion, aufgenommen in Spittal in Kärnten. Foto: Moll

Streit ums Geld

(jn) Anfang Oktober haben sich die Bundesländer über die Verteilung der Regionalisierungsmittel geeinigt. Das bevölkerungsreiche Nordrhein-Westfalen wird besser gestellt. Nun wird über die Höhe dieser Bundeszuschüsse gestritten. Mit den Regionalisierungsmitteln finanzieren die Länder seit der Bahnreform die Leistungen des Schienenpersonennahverkehrs (ÖPNV). Sie fordern eine Erhöhung, denn weitere Zuwächse könne es nur mit einer besseren finanziellen Ausstattung geben. Sonst drohe das Ausdünnen von Fahrplänen oder die Abbestellung von Strecken. Daher hat Schleswig-Holstein im November einen Gesetzesentwurf zur besseren Finanzierung des ÖPNV in den Bundesrat eingebracht. Bislang lehnt der Bund die Forderung nach einer Erhöhung von jährlich derzeit 7,3 auf 8,5 Milliarden Euro ab 2015 jedoch ab. Auch die Gewerkschaft EVG kritisiert die Haltung des Bundes. «

Zum Jubiläum „10 Jahre e-card“ und dem Beginn der Informationskampagne der Sozialversicherung wurde die 1116 130 von Gudrun Gaiblinger künstlerisch gestaltet. Mit dem 54533 von Salzburg nach Villach war die Maschine auf der Tauern-Südrampe unterwegs. Foto: Kowarik

Bauarbeiten zwischen Rosenheim und Kufstein sorgten für Umleiter via Tauernbahn. Am 2. November rollte der 44221 am Hundsdorfer-Viadukt ins Bild. Foto: Eckert

Im Blockabstand: Kurzmeldungen

- (jn) Um schnellere Loks der BR 101, 115 und 120 freisetzen zu können, plante DB Fernverkehr bei Redaktionsschluss wieder die Anmietung von Loks der BR 140 bei der Konzernschwester DB Schenker Rail.
- Künftig sollen private Stellen Aufgaben des Eisenbahn-Bundesamts bei der Zulassung von Schienenfahrzeugen übernehmen. Dies sieht eine Gesetzesänderung vor, die die Bundesregierung im November beschlossen hat.
- Innert fünf Jahren erhält die DB AG vom Bund rund 28 Milliarden Euro zur Investition in die Schieneninfrastruktur. Dies wurde im Rahmen der „Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung II“ beschlossen.
- Im November absolvierte die 99 633, die auch als Titellok von Eisenbahn-Romantik bekannte württembergische Tssd, Probefahrten auf der Zillertalbahn, wo sie in den vergangenen Jahren aufgearbeitet wurde. Erste Einsätze auf dem „Öchsle“ Warthausen – Ochsenhausen sollen 2015 erfolgen.
- Das Bundesverwaltungsgericht hat am 16. Oktober mehreren Eilanträgen gegen den Verschwenk der S-Bahn-Trasse im Norden von Fürth stattgegeben. Der Ausbau der S-Bahn zwischen Nürnberg und Erlangen liegt damit vorerst auf Eis.
- In letzter Instanz hat der Bundesgerichtshof die Löschung der Marke „S-Bahn“ bestätigt. Damit verliert die DB AG die alleinigen Rechte am bekannten grünen Kreis mit dem weißen S.
- Im Vorfeld der Betriebsaufnahme des „Dieselnetzes Südwest“ (Los 2) hat der neue Betreiber vlexx bereits im November einige Zugleistungen in Rheinhessen vom bisherigen Betreiber DB Regio übernommen. Zum Fahrplanwechsel übernimmt vlexx mit neuen Alstom-Triebwagen den Gesamtverkehr zwischen Mainz und Kirchheimbolanden sowie entlang der Nahe.
- Früher als geplant ist die Baureihe 420 bei der S-Bahn Rhein-Main aus dem Dienst geschieden. Seit Anfang November verkehren rund um Frankfurt die neuen ET 430 sowie die rund zehn Jahre alten ET 423.

Gute Laune

Der Verein der **„Eisenbahnfreunde Rodachtal“** organisiert auf der Museumsbahn **Steinwiesen – Nordhalben** in den Sommermonaten einen attraktiven Nostalgiebetrieb. Im Herbst verkehrte die Schienenbusgarnitur des Vereins auch einmal als Fotozug. Von Ulrich Winkler

Es ist 8 Uhr morgens Anfang Oktober, wir stecken tief im Frankenwald. An der Rodachtalbahn. Im kleinen Bahnhof von Dürrenwaid, einem Ortsteil von Geroldsgrün, herrscht geschäftiges Treiben. Etliche Fahrgäste besteigen einen Schienenbus. Seine erste Tagesfahrt führt nach Steinwiesen. Betrachtet man Fahrzeug und Umgebung, könnte sich die morgendliche Szenerie ohne weiteres in den 1970er Jahren abgespielt haben, lediglich die Kleidung der Fahrgäste und die auf dem Bahnhofsparkplatz abgestellten Autos verraten die Gegenwart.

Wie auf vielen anderen Nebenbahnen findet auf dieser Bahnstrecke allerdings schon lange kein DB-Personenverkehr statt. Unsere heutige Fahrt in der bestens gepflegten Schienenbus-Garnitur endet bereits nach ein paar hundert Metern am ersten Fotomotiv des Tages. Denn die Fahrgäste sind allesamt Fotografen, die das altehrwürdige Fahrzeug buchstäblich auf Schritt und Tritt zwischen Nordhalben und Steinwiesen begleiten dürfen.

Michael Garri und Florian Wieser haben diese Fototour gemeinsam mit den Eisenbahnfreunden Rodachtalbahn e. V. aus Nordhalben auf einer der schönsten Nebenbahnen Oberfrankens organisiert. Einen besseren Tag hätten sie dafür kaum finden können: Die wenigen Nebelschwaden lichten sich zügig, die Sonne scheint von einem wolkenlosen Himmel und das Rodachtal zeigt sich vielerorts herbstlich. Im Schienenbus werden wir zu allen sorgfältig ausgewählten Fotomotiven gefahren und können dabei ganz entspannt die reizvolle Landschaft genießen. Geduldig steuert Lokführer Rolf Schierer seinen Schienenbus metergenau an jede gewünschte Stelle der elf Kilometer langen Bahnstrecke, die sich idyllisch neben Fluss und Straße durchs Tal schlängelt. Hier können wir die Einheit von Bahn und Natur auf beste Art und Weise erleben.

Zur guten Laune der Fotografenschar trägt nicht zuletzt auch die Rundum-Bewirtung durch die Eisenbahnfreunde Rodachtalbahn bei, die sich richtig ins Zeug legen. Morgens werden wir auf dem Bahnsteig mit Kaffee begrüßt, mittags gibt es Gegrilltes und am späten Nachmittag wird die Fotografenrunde auch noch mit Kuchen verköstigt.

Der Bahnhof Nordhalben liegt in einem Talkessel, während sich die gleichnamige Ortschaft ca. 100 m höher auf einem Bergrücken erstreckt (links). Nicht nur die Teilnehmer genossen die Veranstaltung. Auch Lokführer Rolf Schierer war ganz in seinem Element. Gut gelaunt versah er seinen Dienst.

Wie im Bilderbuch wirkt diese stimmungsvolle Streckenaufnahme. Sie entstand im milden Licht der Herbstsonne zwischen Steinwiesen und Mauthaus während einer Sonderfahrt mit Fotohalten. Fotos: Ulrich Winkler

Ein bisschen Bahngeschichte

Die Museumsbahn zwischen Nordhalben und Steinwiesen ist das nördliche Teilstück der ursprünglich knapp 25 km langen Rodachtalbahn (Kronach – Nordhalben, ex KBS 414 t) und damit eine Inselbahn, denn der restliche Streckenabschnitt nach Kronach existiert nicht mehr. Mit bis zu 20 ‰ Steigung gilt die Strecke als Mittelgebirgsbahn: Von Steinwiesen bis Nordhalben werden immerhin 100 m Höhenunterschied überwunden.

Bereits ab 1860 gibt es Überlegungen für den Bau einer Eisenbahnstrecke Hockeroda – Wurzbach – Hornsgrün – (Nordhalben – Kronach) als Hauptbahn zwischen den beiden Königreichen Preußen und Bayern. Dieser Plan wird jedoch zugunsten anderer Streckenführungen fallen gelassen, sodass die Gemeinden im Rodachtal und im weiter nördlich gelegenen Sormitztal lange auf einen Bahnanschluss warten müssen. Verwirklicht wird zuerst die topographisch schwierige Trasse Eichicht – Probstzella – Ludwigsstadt – Stockheim, die wegen der großen Steigungen zwischen Probstzella und Rothenkirchen den Einsatz von Schiebeloks und die Trennung von Güterzügen erfordert.

Die Frankenwaldrampe nimmt 1885 ihren Betrieb auf, wenige Jahre später folgt der zweigleisige Ausbau der Strecke. Erst 1896 wird der Bau der Nebenbahn von Kronach nach Nordhalben »

durch den bayerischen Landtag genehmigt. Nach dreijähriger Planungs- und Bauzeit kann die Rodachtalbahn am 26. Juli 1900 eröffnet werden. In den folgenden Jahrzehnten gibt es Pläne für Streckenverbindungen zu anderen Stichbahnen in der Umgebung, z. B. zwischen Nordhalben und Schleiz, Dürrenwaid und Marxgrün sowie zwischen Wallenfels und Schwarzenbach am Wald. Diese Projekte scheitern an zu hohen Baukosten und zu geringer Rentabilität. Auf der Rodachtalbahn bilden meist drei tägliche Zugpaare den Planbetrieb, der Ende der 1930er Jahre auf werktags vier und sonntags fünf Zugpaare erweitert wird.

Niedergang und Museumsbetrieb

Ab 1956 kommen Schienenbusse der Baureihe VT 95 zum Einsatz. Sie lösen zum großen Teil die Dampfloks der Baureihe 98.11 ab, für die nur noch je ein Zugpaar für den Berufs- und Schülerverkehr sowie den Güterverkehr übrig bleibt. Im Februar 1964 heißt es dann endgültig von der Dampftraktion Abschied nehmen. Moderne Dieselloks der Baureihe V 100.1 teilen sich nun mit den Schienenbussen den Dienst auf der Rodachtalbahn.

In den Folgejahren erleidet die Rodachtalbahn das typische Schicksal vieler Nebenbahnen. Zu wenige Fahrgäste sind unterwegs. Trotz der Proteste seitens der betroffenen Gemeinden leitet die DB 1973 das Stilllegungsverfahren für den Personenverkehr ein, der am 30. Mai 1976 endgültig eingestellt wird.

Einige Jahre länger kann sich der Güterverkehr halten. Der letzte Güterzug verlässt Nordhalben am 24. September 1994, nachdem Ende der 1980er Jahre bereits einige Tarifpunkte aufgelassen wurden. Das letzte Kapitel Güterverkehr auf der Rodachtalbahn endet im Jahr 2003, als die Bedienung des Kronacher Fernsehgeräte-Herstellers LOEWE AG und des Güter-Tarifpunktes in Höfles aufgegeben wird. Die Strecke verfällt nun in einen Dornröschenschlaf, und 2005 demontiert die DB AG die Gleise zwischen Kronach und Steinwiesen. Ein kurzes Stück Strecke bleibt übrigens am südlichen Ende des Kronacher Bahnhofs erhalten und dient heute noch für Rangierfahrten und als Standplatz für den Schneepflug, der im Winter für Einsätze an der Frankenwaldrampe vorgehalten wird. Auf einem Großteil der Strecke ist inzwischen ein Radweg angelegt worden, die Brücken über die Rodach wurden saniert oder neu gebaut.

Über die weitere Entwicklung der Rodachtalbahn berichten uns die Eisenbahnfreunde Rodachtalbahn auf ihrer Internetseite (www.rodachtalbahn.de). Sie wollten sich mit dem endgültigen Ende des Bahnverkehrs auf einer der schönsten oberfränkischen Nebenbahnen nicht abfinden. Der Verein erwarb von der DB AG die gesamte Bahnstrecke zwischen Steinwiesen und Nordhalben sowie das Bahnhofsgebäude in Dürrenwaid. Die teils zugewucherten Gleise wurden befahrbar gemacht. Im Sommer 2007 wurde die vereinseigene Schienenbus-Garnitur (VT 798 + VS 998) auf der Straße nach Nordhalben überführt und aufgegleist. Die Bahnhöfe Nordhalben und Steinwiesen sowie der Haltepunkt Mauthaus wurden nach den Vorgaben der Genehmigungsbehörden wieder hergerichtet. Schließlich erhielt der Verein die Zulassung als Eisenbahnverkehrsunternehmen und Eisenbahninfrastrukturbetreiber.

Am 15. September 2007 war es soweit. Der Verein Eisenbahnfreunde Rodachtalbahn e. V. war am Ziel. Der planmäßige Verkehr als Museumseisenbahn konnte aufgenommen werden. Seitdem rollen auf dem nördlichen Teilstück der Rodachtalbahn (Kronach – Nordhalben) zwischen Steinwiesen und Nordhalben wieder Züge. Zwischen Anfang Mai und Ende Oktober bestreitet der Verein an Sonn- und Feiertagen vier Pendelfahrten auf der Strecke. Fahrräder und Kinderwagen dürfen kostenfrei mitgenommen werden, dem Lokführer darf selbstverständlich über die Schulter geschaut werden, und alles Wissenswerte über Strecke, Fahrzeug und Verein erfährt man unterwegs auf der gut 30-minütigen Fahrt. Für besondere Anlässe und Reisegruppen sind Extrafahrten möglich. Neben der Museumsbahn und der

Fotohalt bei Mauthaus: Sogar der kleinste Fotograf versuchte, den Schienenbus schön abzulichten. Die Karte (oben) zeigt den einstigen, kompletten Streckenverlauf der Rodachtalbahn ab Kronach.